

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 297.

Freitag den 24. October.

1851.

### Bekanntmachung.

Die für Unterkommen und Verpflegung der in der Zeit vom 29. Juni bis mit 4. August d. J. hier einquartiert gewesenen K. K. Oesterreichischen Truppen gewährten Vergütungsbeträge sind eingegangen und werden von heute an gegen Rückgabe der Quartierbillets im hiesigen Einquartierungsbureau ausgezahlt.

Hierbei bringen wir wiederholt in Erinnerung, daß ein Theil derjenigen Vergütungen, welche für die bis 4. August d. J. hier einquartiert gewesenen Königlich Sächsischen und andere Truppen gewährt worden sind, bis jetzt nicht erhoben worden ist, weshalb wir die betreffenden Quartierträger hierdurch auffordern, die dießfalligen Beträge ebenfalls gegen Rückgabe der Quartierbillets im Einquartierungsbureau nunmehr unverweilt zu erheben.

Leipzig den 22. October 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R. o. h.

### Einige Berichtigungen

zu dem Aufsatze in Nr. 282 und 288 d. Bl.: \*)

#### Eine Zeitfrage.

1) Eine Zeitfrage kann nicht erörtert werden durch die subjective Meinung eines Einzelnen, sondern durch freie Meinungsäußerungen.

2) Darf sie weder einseitig partiell, noch lieblos erwogen werden \*\*, sondern man muß alle Parteien hören und sie prüfen, um sie zu beurtheilen.

Diese Grundsätze voranschickend, wage ich als armer Arbeiter, unbekannt mit glänzender Dialectik und sophistischer Logik, mit meiner geringen Erfahrung dem geehrten anonymen Einsender jenes Aufsatzes einige Berichtigungen zu seiner Beurtheilung dieser Zeitfrage zu machen.

Die Zeitfrage lautete: Warum zieht man häufig fremde Arbeiter den Einheimischen vor? Der geehrte anonyme Einsender beantwortete es auf folgende Weise:

- 1) (wie er es aus dem Munde mehrerer Arbeitgeber haben wollte,) weil Einheimische Anhang haben, den die Fremden nicht haben;
- 2) weil sie mit geheimen Familiengeschichten vertrauter sind wie die Fremden;
- 3) weil ihr Fortkommen bei irgend einem Versehen nicht so gefährdet ist wie das der Fremden;
- 4) weil sie eher den radicalen Wählereien Gehör geben wie die Fremden;
- 5) um tüchtige Arbeiter zu gewinnen und
- 6) um der angebahnten Idee der Freizügigkeit nicht zu widerstreben. \*\*\*)

Einzelne Wahrheiten liegen allerdings in der Ausarbeitung dieser Ideen, aber nicht die ganze volle Wahrheit; wie sollte es auch, da die ganze Behandlung dieser Zeitfrage ein verjährtes, eingewurzelttes Vorurtheil von Seiten der meisten Arbeitgeber vertheidigt, das sie gegen die einheimischen Arbeiter vorgefaßt haben; jedes Vorurtheil muß man aber zur Ehre der Wahrheit tapfer zu bekämpfen suchen, es in seiner Wurzel angreifen, statt zu den Vorurtheilsvollen zu sagen: ihr habt Recht mit euerm Vorurtheil, es enthält die reinste Wahrheit &c.

\*) Wir geben diesen Artikel, um auch den andern Theil zu hören, halten aber damit für unser Blatt die Sache für erledigt, überlassen vielmehr weitere Beurtheilung dem Publicum im weitern Sinne. D. Red.

\*\*) Wir können nicht zugeden, daß dies in Nr. 282 und 288 geschehen ist. D. Red.

\*\*\*) Ob die sechs hier hervorgehobenen Punkte wirklich aus Nr. 292 und 293 zu nehmen gewesen, darüber muß das Publicum urtheilen; wir können dem Verfasser dieses Aufsatzes nicht durchgehend beistimmen. D. Red.

Allerdings sieht jeder Vernünftige ein, daß ein ungeschickter Einheimischer nicht vor einem geschickten Fremden, ein unmoralischer Einheimischer nicht vor einem moralischen Fremden den Vorzug haben kann, (welcher einzelne Fall aber doch nicht Maßstab für das Ganze sein kann,) aber das sieht auch jeder ein, daß so viele Fälle vorkommen, daß bei Arbeitsmangel Fremde (gleich viel von welchen Geistesgaben und Arbeitsfähigkeiten) eher in jedem Stande berücksichtigt werden als hiesige arme Arbeiter (wären es auch Familienväter) von gleichem Talent und Gaben.

Die Fremden wissen meistens nicht durch bessere Arbeit als die Einheimischen, auch nicht durch pflichtmäßigen demüthigen Gehorsam, der dem Christen ziemt, sondern durch Servilismus und Maulrederei sich in der Gunst ihrer Principale zu erheben und zu erhalten, die, haben sie eine höhere Stufe als Aufseher, Factore Polierer u. s. w. erlangt, in Tyrannei gegen ihre Untergebenen umschlägt. Man prüfe selbst in wie weit sie Recht haben.

Oder wäre es wirklich kein Vorurtheil der meisten einheimischen Arbeitgeber, wenn sie dem einheimischen Arbeiterstande lauter Demoralisation, als wie: schlechten Anhang, abgestumpftes Ehrgefühl und offenen Sinn für Wählerei u. s. w. schuld geben wollten? Wahrlich, absichtlicher könnte man doch keinen sonst so ehrenvollen Stand verleumdend! Oder: fühlt sich der Fremde nicht bald heimisch; hat er nicht bald eben so viel Anhang wie der Einheimische? Findet er die Spelunken nicht eben so schnell, ist er nicht bald in alle Verhältnisse eingebürgert? Und wer waren die Verfäher der Arbeiter in verfloffenen Jahren, vor denen man sich zu hüten hatte? Etwa schlechte einheimische Arbeiter? Nein, sondern Literaten, Buchhändler und größtentheils fremde Arbeiter \*).

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! — d. h. im Allgemeinen jeden Menschen; aber insbesondere, im engern Sinne dein Vaterland, deine Vaterstadt, deinen Landmann, deinen Mitbürger. — Arbeitgeber stellen sich nun so gern hin als die Väter des Staatshaushalts und der Stadt; sie sollen auch, wie gesagt, Väter der Arbeiter sein. Was wird man aber zu striem Familienvater sagen, der selbst eigne Kinder zu versorgen hat, fremde Kinder vorzieht und die seinigen darüber vernachlässigt? Wird man ihn nicht unnatürlich und lieblos scheitern? Siehe jeder daraus den Schluß! —

Aber einheimische Arbeiter sind wohl ungeschickter als die Fremden? Wahrlich, das würde kein gutes Licht auf ihre Arbeitgeber, die doch zugleich ihre Lehrherren einst waren.

Nein, es ist die Kleinständigkeit, wenigstens dessen kein Prophet

\*) Alle dritten Beziehungen haben wir unberücksichtigt gelassen, weil der hier bekämpfte Artikel von keinem bestimmten Orte spricht und wir nicht gemeint sind, Parteilich zu nähren, vielmehr nur der Sache dienen können. D. Red.



(geschweige denn ein Proletarier) in seiner Vaterstadt etwas gilt. Es ist der Pöpel, verehrte Mitbürger, der, wir mögen uns drehen und wenden (wie Chamisso sang), uns hinten hängt. Nicht die Demoralisation einheimischer Arbeiter ist die Ursache, daß fremde Arbeiter eher berücksichtigt werden, sondern die Sucht nach dem Fremden, und ich möchte sie eher eine Wirkung davon nennen, da das sonst rechtliche Stadtkind bei solcher Hintansetzung zum Bummler, im besten Fall zum Tagelöhner wird.

Es wurde ferner gesagt: „der Handwerkerstand beschränke sein Wanderrecht.“ Dadurch übe er einen Despotismus u. s. w., aber so etwas ist ja gar nicht in der angeregten Zeitfrage enthalten, die einfach lautet: warum begünstigt man fremde Arbeiter zum Nachtheile der hiesigen? Einwandern und auswandern können ja so viel als da wollen; ist viel Arbeit da, daß hiesige Arbeitskräfte nicht zureichen, dann — aber nur erst dann wünschen wir fremde. Zeigt es sich alsdann, daß die Fremden im Durchschnitt besser sind, als die Einheimischen, so soll der geehrte Einsender recht haben; aber bei Arbeitsmangel wollen wir, so lange dies noch nicht praktisch erwiesen ist, doch nicht im Nachtheil stehen; für was hiesigen wir denn Einheimische und Schutzverwandte? Allerdings haben Sie, verehrte Herren Arbeitgeber, das Recht, in der Anstellung der Arbeiter zu begünstigen, wen sie wollen — ein Ihnen von der Gottheit verliehenes hohes heiliges Recht; aber durch den Mißbrauch desselben kann es sich auch in Ihren Händen zu Unsegen umgestalten!

Wie steht es aber mit der Einrichtung fremder Fabriken? Beispiele haben es gelehrt, daß ein in die Verhältnisse eingeweihter fremder treuer Werkführer Hunderte von einheimischen Arbeitern so schnell einrichten konnte, wie fremde, nicht zu gedenken, daß die Fremden bei der Aufopferung bisheriger Verhältnisse oft ein zu großes Gewicht auf die Gesuchtheit ihrer Leistungen legten, hohes Lohn erheischend.

Noch ein Beispiel aus niedern Ständen, die nicht wandern können. Gemißbrauchtes Vertrauen einiger einheimischen Spitzbuben, das sie als Markthelfer von Kaufleuten ihrer Stadt genossen, machte auf einmal den ganzen Handelsstand der Stadt scheu. Da kommt ein solider junger einheimischer Mann zu einem Kaufmann, sich bescheiden als Markthelfer meldend; er gefällt dem Kaufmann, aber beim Befragen nach seinem Geburtsorte schlägt er um und meint: „Ja, wenn Sie nur kein Einheimischer wären; Sie gefallen mir zwar, ich habe es aber geschworen, keine Einheimischen zu nehmen.“ Betrübte ging der Einheimische von

dannen, um sich Schippe und Hacke zu kaufen. Da kommt ein Fremder daher, ein wahres Original von Treue, wenigstens — mit dem Munde. Der gewinnt sich dessen ganze Gunst. Aus einer kleinen Provinz stammend, wird er bald echter Einheimischer im bösen Sinne. Ist der Herr da, ist er ein wahres Plackpferd und läßt beinahe buchstäblich Holz auf sich hacken, übrigens die Ehrlichkeit und Treue selbst; wendet der Herr aber den Rücken, so ist er träge, beraisonnirt den Herrn und thut, da er das ganze Vertrauen des Herrn genießt (aber Abends und Sonntags unter seinen Collegen, die er bald gewonnen, ein echter Schwoof ist und sich zeigt), so lange kühne Cassengriffe, bis der Herr dahinter kommt und ihn mit einem guten Atteste entlassen muß, um wegen seines auf ihn Felsen bauenden Vertrauens nicht verhöhnt zu werden. So rächt sich alles in der Welt, denn „es ist nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme und gebe es den Fremden!“

Wenn nun aber wirklich Freizügigkeit eintritt? Nun, die wird wohl der geschickte einheimische Handwerker nicht fürchten, so lange seine Meister so human sind, fremde geschickte Arbeiter den einheimischen geschickten nicht vorzuziehen. Ist das aber nicht, i nu, so wird er sie selbst benutzen, wird weiter wandern, seine Kenntnisse erweitern, Welt und Menschen kennen lernen als Fremder in andern Städten, denn die lernt man wohl in der Noth am besten kennen; aber zuletzt gehts dem Deutschen, sei er auch noch so kosmopolitisch, wie dem Schweizer: er bekommt das Heimweh; seine Vaterstadt besitzt in diesem Falle eine eigne Anziehungskraft. Er kommt zurück, findet alles noch wie früher, findet, daß der Fremde sich in seiner Vaterstadt noch immer so aufbläht, wie der Fuchs im Baue des Dachses in der Fabel, und sich einheimisch dünkt, während er in Noth und Kummer draußen nur ein Fremder war. Denn das Geschick Nordamerikas, jenes gigantischen kosmopolitischen Handelsstaates, wo Jeder seine eigne Welt bildet, läßt sich nun und nimmermehr auf die Staaten Deutschlands und dessen kleine Duodezländerchen, jedes durch Gesetz und Verfassung von einander getrennt, anwenden.

Geehrter Herr Einsender, wenn Sie sich auch den Dank einheimischer Arbeiter nicht erworben haben, so rechnen Sie auf meinen vollsten wärmsten Dank, daß Sie diese Zeitfrage auf das Tapet brachten, um, wenn auch nicht in der Wahrheit, doch in Erorschung derselben Erörterungen hervorzurufen.

Verehrte Arbeitgeber! Ich bin überzeugt, daß die Stimme in Ihrem Innern für und wider dieses Thema kräftiger sprechen wird, als die des geehrten Herrn Einsenders in Nr. 282 u. 288 und — wie meine. Beherzigen Sie gefälligst einstweilen meine geringen Andeutungen. J. L.

\*) Der geehrte Verfasser scheint hier seinen Gegner nicht recht verstanden zu haben. D. R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sanyel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

**Leipziger Börse am 23. October.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107	108 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	110 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	110 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Magdebg.-Leipziger.	242	240 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Berlin-Stettiner . .	—	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sächs.-Baiersche . .	87	86 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische . . . .	75 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	75 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
do. 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	107	106 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Oesterr. Bank-Noten	84	83 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Fr.-Wilb.-Nordbahn.	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	33 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Anh.-Dessauer Lan-	146	—
Leipzig-Dresdner . .	145 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	145	desbank La. A.	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	24 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	24	do. La. B. . . . .	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	119 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>

**Betriebs-Uebersicht der K. S. Staats-Eisenbahnen vom Monat September 1851.**

Von Leipzig nach Zwickau und Hof:  
für 44,622 Personen . . . . . 33,691  $\text{fl}$  23,5  $\text{kr}$   
= 394,793,51 Ctr. Güter . . . . . 60,652 = 19,3 =  
Sa. 94,344  $\text{fl}$  12,8  $\text{kr}$

Von Niesa nach Limmrig:  
für 5,886 Personen . . . . . 1,496  $\text{fl}$  23,0  $\text{kr}$   
= 67,584,49 Ctr. Güter . . . . . 3,188 = 9,4 =  
Sa. 4,685  $\text{fl}$  2,4  $\text{kr}$

Von Dresden nach Bodenbach:  
für 34,352 Personen . . . . . 14,572  $\text{fl}$  6,1  $\text{kr}$   
= 10,619,82 Ctr. Güter \*) . . . . . 1,656 = 27,0 =  
Sa. 16,229  $\text{fl}$  3,1  $\text{kr}$

\*) Der Gütertransport findet zur Zeit nur in beschränktem Umfange statt.

Von Dresden nach Görlitz:  
für 40,460<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Personen . . . . . 23,271  $\text{fl}$  29,3  $\text{kr}$   
= 194,772,98 Ctr. Güter . . . . . 26,065 = 12,2 =  
Sa. 49,337  $\text{fl}$  11,6  $\text{kr}$

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken.**

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Gemäldeausstellung des Kunstvereins in der Buchhändlerbörse, 9—5 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.
- Hermann Krone's Niesen-Daguerreotyp, an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle; Bilder in beliebiger Größe von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{fl}$  bis 50  $\text{fl}$ . Aufnahme im Glasalon von Sonnenauf- bis Untergang.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- Centralhalle:  
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.  
Kunstalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.  
Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.  
Modles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.  
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.



**Theater.** (4. Abonnementsvorstellung.)  
 Gastvorstellung der Frau Rudersdorff-Rüchenmeister.

**Fidelio,**

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister,	Herr Schott.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses,	= Brassin.
Florestan, ein Gefangener,	= Widemann.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio,	* * *
Rocco, Kerkermeister,	Herr Behr.
Marzelline, seine Tochter,	Frau Günther-Wachm.
Jacquino, Pförtner,	Herr Schneider.
Ein Hauptmann	= Bintemann.
Erster } Gefangener	= Zellmann.
Zweiter } Gefangener	= Reichardt.

Staatsgefängene. Officiere. Wachen. Bürger. Bürgerinnen. Volk.  
 Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

\* \* \* Fidelio — Frau Rudersdorff-Rüchenmeister.  
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2½ Ngr. zu haben.

**Texte zur Oper „Fidelio,“**

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pro Abend 5 S.  
 in der Leihbibliothek Reichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Bekanntmachung.**

In der 4. Morgenstunde des 18. d. Mts. hat sich der nachstehend unter A. beschriebene junge Mann auf hiesiger Promenade — in der Nähe des Schneckenberges — einen Schuß in den Kopf beigebracht und ist in dessen Folge bald darauf im Jacobs-Hospitale verstorben.

Da sich über die Persönlichkeit und sonstigen Verhältnisse des Aufgefundenen bis jetzt Etwas nicht hat ermitteln lassen, so ersuchen wir Jedermann, welcher in dieser Beziehung einige Auskunft zu ertheilen vermag, sich unverweilt bei uns zu melden, indem wir bemerken, daß die unter B. aufgeführten Kleidungsstücke und Effecten des Erschossenen zur Ansicht bereit liegen.  
 Leipzig den 21. October 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

**A. Personenbeschreibung.**

Alter: ungefähr 25 Jahre; Größe: 64 Zoll Sächs. Maß; Haare: schwarzbraun; Stirn: frei; Augenbrauen: schwarzbraun; Augen: grünlich; Nase: mittelgroß; Bart: rötlich kleiner Schnurbart; Kinn: rund; Gestalt: schlank; Hände und Füße: klein.

**B. Bekleidung.**

Dunkelblauer kurzer Sackpaltot mit schwarzem Sammettragen und übersponnenen runden Knöpfen, olivenfarbige Pantalons von Sommerbuckskin, kirschrothe Zeugweste, grauseidenes, geblümtes Halstuch, kalblederne Stiefeln, weißleinenes Hemd, G. S. (gothisch) roth gestickt, weißbaumwollene Socken, G. S. roth gezeichnet, dunkelgrüne sogen. österreich. Mütze mit schwarzem Bande und edigem Lederschilde, seidenes Taschentuch von gelbem Grunde mit Blumen.

**Effecten.**

goldener Siegelring mit einem Amethyst, goldene Busennadel mit weißem Steinchen, Cigarrenetui mit Stahlbügel, Cigarrenspitze mit einem porzellanen Köpfchen, eine weibliche Figur im bloßen Hemde darstellend, drei kleine Schlüssel und eine grau- und grügestreifte Börse mit Stahlringen, einige Groschen Geld enthaltend.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem Stud. theol. Hrn. **Leberecht Woldemar Beyer** aus Gersdorf anhero erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 805 bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solchane Charte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.  
 Leipzig, den 23. October 1851.

Das Universitätsgericht das.

**Bekanntmachung.**

Das für

Amalie Auguste Berger  
 aus Brandis

von den Gerichten daselbst am 22. Juni 1842 unter No. 24 ausgefertigte Gesindezeugnißbuch ist erstatteter Anzeige zufolge verloren gegangen, weshalb wir den dermaligen Inhaber dieses Buches zur schleunigen Abgabe desselben an uns oder die nächste Polizeibehörde auffordern.

Leipzig den 22. October 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

**Nothwendige Subhastation.**

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll ausgeklagter Schulden halber das an der Ulrichsstraße allhier sub No. 1133 A. gelegene, Herrn Jacob Burtchel zugehörige, in den Beifügen der unterm Rathhause angeschlagenen Bekanntmachung näher beschriebene Hausgrundstück

den 27. October 1851

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige haben deshalb am gedachten Tage früh vor 12 Uhr zum Licitiren an Stadtgerichtsstelle sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre Gebote auf dieses Grundstück, welches ohne Berücksichtigung der jährlichen Beiträge zum Stadtschuldentilgungsfond und zur Immobilienbrandcasse auf 7600 Thlr. gewürdet worden ist, zu eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden sofort gewärtig zu sein.

Leipzig, am 6. August 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher. Gust. Körner, Stg.-Act.

**Nothwendige Subhastation.**

Angeklagter Schulden halber soll das Herrn Johann Gottlob Schmidt zugehörige, im Naundörfschen hier unter Nr. 18/1560 gelegene Haus vom unterzeichneten Stadtgericht

den 22. December 1851

öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden daher andurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause im Stadtgericht zu erscheinen, zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen. Ueber die Beschaffenheit dieses ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Tilgungsfond und zur Immobilien-Brandcasse mit 4280 Thlr. gewürdeten Grundstücks geben die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung nähere Auskunft.  
 Leipzig, den 16. August 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Gustav Körner, St.-S.-Actuar.

**Wein-Auction.**

Heute den 24. October und folgende Tage sollen im Hofe des Elysium, Reichsstraße Nr. 38, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

circa 44 Eimer Forster,  
 4 do. Traminer  
 und 12 do. Rothwein,

sämmtlich gute, rein gehaltene Waare, notariell versteigert werden.

So eben erschien und ist bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) zu haben:

Die

**deutsche Nationalliteratur der Neuzeit**

in einer Reihe von Vorlesungen dargestellt von **Carl Barthel**.  
 2te stark vermehrte Auflage. Gebestet Preis 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ .

**Leçons de Conversation française, de lecture et de Correspondance commerciale**  
 maison Aeckerlein 1. Et. de Bowens.





## Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Güter-Expeditionen streng angewiesen sind, die Annahme von Gütern unbedingt zu verweigern, welche nicht mit ordnungsmäßigen Frachtbriefen begleitet sind.

Frachtbrief-Formulare sind in allen unsern Güter-Expeditionen käuflich zu haben.  
Leipzig den 15. October 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Tägliche Abfahrten der Dampfschiffe von Dresden nach der Sächs. und Böhm. Schweiz, Zetschen, Aussig, Leitmeritz (Teplitz, Prag) früh 6 Uhr, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr. Um nach Prag und Wien zu reisen, besteigt man den Dampfswagen mit der früh 6 Uhr-Fahrt in Aussig, mit der 10 Uhr-Fahrt in Königstein und mit der 2 Uhr-Fahrt in Bodenbach.

Die Direction.

## AUCTION echter Harlemer Blumenzwiebeln

Sonnabend den 25. October von früh 9 Uhr an in Nr. 12 Neumarkt 1. Etage. Kataloge ebendaselbst. Ferdinand Förster.

Eine Dame wünscht Unterricht in weiblichen Arbeiten zu ertheilen. Das Nähere wird Frau Advocat Treitsch, Köpplatz Nr. 13 zu ertheilen die Güte haben.

### Tanz-Cursus.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß der Tanzkursus in meinem neudecorirten Salon Montag den 3. Nov. beginnt. Den Unterricht in den Familien übernehme ich ebenfalls mit Vergnügen und zwar zu jeder beliebigen Zeit. Zu Näheren Mittheilungen bin ich täglich von 12—3 Uhr bereit.

H. S. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Von heute an wohne ich Klostersgasse Nr. 7, 2. Etage, was ich hiermit ergebenst anzeige. Leipzig, den 24. October.

F. W. Scherf, Schneidermeister.

### Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden so wie einem achtbaren Publicum die ergebenste Anzeige, daß sich mein Hutlager, welches sich am Neumarkt in der Bude unter Herrn Sontard Nachfolgers Hause befand, jetzt im Salzgäßchen, Gewölbe Nr. 1, Herrn Bäckermeister Mühlig's Hause befindet.

Friedrich Zimmermann, Hutmachermeister.

### Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich mein Verkauflocal, welches sich in der Bude an der Hainstraßenecke befand, jetzt um die Ecke herum das 3. Gewölbe, über Herrn Nürnbergs Keller befindet.

W. Ahnert, Posamentierer.

### Localveränderung.

Das Nadlerwaarengeschäft, früher Hainstraßenecke 4. Bude, befindet sich jetzt um die Ecke herum in dem 3. Gewölbe, über Herrn Nürnbergs Keller.

Von heute an befindet sich mein Milchverkauf nicht mehr im goldnen Ring, sondern Schuhmachersgäßchen Nr. 3 im Gewölbe. Früh um 6 Uhr ist gute warme Milch à Kanne 9 S und gute Kaffeesahne, so wie auch Abends 5 Uhr gute Abendmilch zu haben.

## Pelzwaaren-Lager

Reichstraße Nr. 33, im Dammbirsch parterre.

Ich erlaube mir hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Pelzwaaren-Lager sich seit heute in dem erweiterten, oben angegebenen Local befindet. Meine geehrten Kunden, so wie diejenigen, welche mich in Zukunft mit ihrem Vertrauen beehren wollen, ersuche ich bei vorkommenden Bedürfnissen um recht zahlreichen Besuch und werde das mir früher in so freundlichem Maße geschenkte Vertrauen durch die aufmerksamste und reellste Bedienung auch ferner zu würdigen wissen.

Anton Boheim, Kürschnermeister.

## Das Lager gedruckter Tischdecken in Cachemire

von Siegf. N. Karschellitz

befindet sich in der Europäischen Börsenhalle, Katharinenstrasse Nr. 6.

### Localveränderung.

Chr. Heinrich Fischer,

Nadlermeister,

befindet sich von heute an

Grimma'sche Straße Nr. 24 im Gewölbe,  
Ecke der Ritterstraße.

## Das Hutlager

von

G. A. Hoffmann

befindet sich von jetzt an

Petersstraße Nr. 8 im Gewölbe,

Hohmanns Hof schrägüber,

und empfiehlt eine reiche Auswahl aller Arten Herren- und Kinderhüte, so wie auch Filzschuhe in allen Sorten.

Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die Bitte an das geehrte Publicum, mich auch in meinem neuen Local recht zahlreich zu beehren.

D. D.

\* \* \*

## Carl Büchner,

## Nadlermeister,

hat von jetzt seinen Verkauf

Neumarkt Nr. 41,

große Feuerkugel.

Die Salons zum Haarschneiden und Frisieren sind dem verehrten Publicum von früh 7 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. F. Pfefferkorn, Coiffeur, Augustuspl. 2.



Die Muster der neuen  
**Tisch-, Hänge- und Wand-Lampen zu ätherischem Steinkohlen-Oel,**

eine durchaus reine und vorzüglich helle Beleuchtung gebend, sind bei uns aufgestellt und werden auf Verlangen jederzeit probeweise gebrannt.  
 Die merkant.-industr. Anstalt der Central-Halle.

**Bekanntmachung.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir den alleinigen Verkauf unserer

**Chemischen Zünd-Steine**

für Leipzig und Umgegend

Herrn **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42/33,

und

Herrn **Theodor Hoch**, Halle'sche Straße Nr. 12,

en gros und en detail übertragen haben.  
 Leipzig im October 1851.

**du Fallois & Co.**

Das Lager von **Billard-Kerubällen, Drechsler-, Galanterie-, Kunst- und Spielwaaren von G. L. Baudius**

befindet sich von jetzt wieder wie gewöhnlich außer den Messen im Salzgäßchen, Eckhaus der Reichstraße.

Rein

**Regen- u. Sonnenschirmlager,**

früher Salzgäßchen (Marktecke), befindet sich jetzt im Gewölbe

**Katharinenstraße Nr. 1,**

der alten Wage vis à vis.

**C. S. Döring.**



**Die Strohhutfabrik**

von **L. Ahlemann**,  
 Thomagäßchen No. 6. erste Etage.



empfehlen sich mit Härken getragener Strohhüte in den neuesten Modefarben.

Muster und Wäsche werden gut und zu den billigsten Preisen vorgezeichnet bei **Const. Grubn**, Querstraße 29 im Hofe 2 Tr.

**Glacé-Handschuhe** werden in jeder Farbe prompt und schnell gewaschen und auch echt schwarz gefärbt Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen; parterre im Gewölbe abzugeben.

**Glacé-Handschuhe** werden sauber gewaschen und echt schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Hof Nr. 4.

**Glacé- und andere Handschuhe** werden gut gewaschen und echt schwarz gefärbt Neumarkt Nr. 16/50, 1 Treppe.

**Ohne Wasser**

engl. **Wash-Composition** von Dr. Braconnot, Lehrer der Chemie aus Manchester, für schmutzige Glacé-Handschuhe und alle Flecken, empfing zu 5 Ngr. das

**Bereinigungs-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.

**Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsaufgabe sollen sämtliche gefärbte und gedruckte Leinwand und Katune in der Färberei am Fleischerplatz Nr. 5 billigst verkauft werden.

Gleichzeitig wird um baldigste Abholung der zum Färben übergebenen Sachen gebeten.

**Das Vorzüglichste für den Haarwuchs!**

und nur seit etlichen Wochen in Deutschland.

**Sarem-Oel** oder orientalischen Haar-Balsam, welches den 32sten Theil echtes Rosenöl enthält und aus nur im Orient wachsenden edlen Pflanzentheilen gezogen und destillirt wird, empfing vom Verfertiger **A. Jorailos**, Chemiker aus Constantinopel, d. J. in Bukarest, in Flacons zu 7 1/2 und 15 Ngr. das

**Bereinigungs-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.

Auswärts Wohnenden wird dieser Haar-Balsam auf geehretes Verlangen und gegen Einsendung obigen Betrages prompt zugesendet.

± Kinderhüte, Damehüte und Hauben empfiehlt immer neu und billig **S. Tränkner**, Kl. Fleischerg. Nr. 6, 1. Et.

**Für Damen.**

Hüte und Hauben in neuesten Façons und guter Auswahl empfiehlt billigst

**J. Brieser**, Klostersgasse Nr. 13 im Hotel de Saxe, 1. Etage.

Einfache, carrirte, melirte, chinirte und gemusterte wollene

**Damen-Mäntelstoffe** und

dazu passende Besätze

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Gustav Markendorf,**

vormals **J. H. Meyer.**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.



**Summi-Heberschuhe** von **C. Macintosh & Co.** in London mit rauhen Sohlen, und echte amerikanische mit Rail road soles empfiehlt **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

**J. D. Schreyer** empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern und Daunens, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Koffhaarmatratzen. Nicolaisstraße Nr. 51, im Brauhause der Kirche geradeüber.

**Watte**

1 Dhd. zu 1 Thlr. und 1 Thlr. 6 Ngr. ist wieder angekommen bei **E. H. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

**Wollene Strickgarne** empfiehlt zu billigen Preisen **E. H. Wiegand**, Hainstr. 22.

**Knöpfe**

in Seide, Lastings, Perlmutter, Horn, Metall etc. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **F. A. Vonda**, Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

**Fein polirte grosse**

**Stahl-Taschenbügel**

erhielten und empfehlen

**Gebr. Leddenburg.**

**Grundstücks-Verkauf.**

Zu verkaufen ist ein in unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegenes Grundstück mit Garten und Feld, welches einen Reinertrag von 325 Ngr. gewährt; dasselbe eignet sich auch zu Anlegung einer Fabrik. Näheres Petersstraße Nr. 40, 1. Etage.



**Kattune,**  $\frac{3}{4}$  breit und echtfarbig, von 28 Pfennigen an, **Napolitains** von  $3\frac{3}{4}$  Ngr., **Camlots** von 5 Ngr. an in großer Auswahl bei **Ferd. Plaubuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.**

**Neue Straße Nr. 14, 2. Etage,** werden **Möbeldamaste** in großer Auswahl billig verkauft.

Eine Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung in frequentester Lage der innern Vorstadt Leipzigs soll wegen Ablebens des zeitlichen Besitzers unter sehr vorteilhaften Bedingungen sofort verkauft werden, und kann zugleich ein im Hause befindliches Garconlogis miethweise abgelassen werden. Das Nähere werden die Herren **C. W. Lodde** oder **Adv. N. Nothe** in Leipzig mitzutheilen die Güte haben.

**Verkauf.**

Eine Leihbibliothek von circa 1800 Büchern ist zu verkaufen. Das Nähere darüber zu erfragen bei Herrn **W. Freygang,** Poststraße Nr. 8.

**Zu verkaufen** steht billig ein schöner Mahagony-Flügel,  $6\frac{1}{2}$  Octaven im Umfang, Brühl Nr. 5, 3. Etage.

**Veränderungswegen ist zu verkaufen** ein vollständiges Mahagony-Meublement, desgleichen 1 Pult mit Glasschrank und 1 runder Tisch, 3 lackirte Bettstellen, Commode und 3 Waschtische, 1 großer Divan, 1 großer eleganter 2thüriger Kleiderschrank, 1 großes Delgemälde in schönem Goldrahmen, die Diana auf der Jagd darstellend, von Holbein d. j. (Preis 12 Louisd'or), so wie einige kleinere Delgemälde. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Zu verkaufen** ist Verhältnisse halber billig eine gut gehende Stuh-Uhr mit der üblichen Garantie bei dem Hausmann **Freywald** im Fürstenhause, Grimma'sche Straße Nr. 24.

1 **Comptoirpult** mit Schränkchen, 1 dergl. **doppelt**, 1 dergl. **Asch** u. 1 **einfaches**, 1 **Bureau**, **Kinderbettstellen**, div. Lampen etc. sind zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. 3 im Gewölbe.

**Zu verkaufen** ist eine in gutem Stande befindliche Stubenthüre mit Schloß und Bändern **Johannisgasse 14**, im Hofe part.

**Sab' Acht!**

Ein vollständiges und im besten Stande befindliches Jagdzeug, als: eine **ausgezeichnete** franz. Doppelflinte, Jagdtasche, Ruff, Pulverhorn etc. etc. ist für den festen Preis von 36  $\text{fl}$  zu verkaufen. Das Nähere in der Porzellan-Handlung des Hrn. **Louis Sabenicht,** Neumarkt Nr. 8.

1 **Satz Billardbälle** (gesunde Kernbälle) ist billig zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. 3 im Gewölbe.

Eine Partie **altes gutes Schmiede- und Walzeisen** liegt zum Verkauf bei **Herrmann Seynau,** Ritterstraße Nr. 5.

**Zu verkaufen** ist eine Kiste **Reudniger** Straße Nr. 13, im Hofe parterre rechts.

Ein **Papagei** nebst Bauer, sprechend, ist zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen** ist ein schöner Wasserhund **Petersstraße 37**, im Hofe links 4 Treppen.

**Zum Verkauf** ist ein Transport **fette Schweine** angekommen im Gasthose zur Stadt **Magdeburg, Gerberstraße** Nr. 28.

**Zwei fette Schweine** sind zu verkaufen **Lhonbergs-Strasenhäuser** Nr. 54.

**Für Gartenfreunde.**

Von den engl. **Fastolf-Himbeeren**, deren große Früchte und Tragbarkeit vergangenen Sommer so allgemeine Bewunderung erregten, werden von heute an in den Nachmittagsstunden von **1-3 Uhr** Pflanzen abgegeben **große Windmühlenstraße** Nr. 29, letzte Gartenabtheilung rechts.

**Kartoffelverkauf.**

Die bekannte gute mehltreiche Kartoffel, wie im vorigen Jahre, à **Meße 3  $\text{fl}$**  verkauft **Johann Gottfried Dieke,** Schloßgasse Nr. 2 und Markttag Katharinenstr. vor Hrn. **Bonorand.**

**Kartoffel-Verkauf.**

Gute mehltreiche, wohlschmeckende Kartoffeln sind zu verkaufen im blauen Harnisch auf dem Brühl.

Eine **Partie Buchsbaum** ist billig zu verkaufen **Quersstraße** Nr. 26.

**Flaschenlacte**

in allen Farben empfang ich in Commission und verkaufe solche zum Fabrikpreis. **Robert Schreckenberger,** Halle'sche Straße Nr. 15.

**Patent:**

**Wagen- und Maschinen-Schmiere,** in Fässern à 100  $\text{fl}$  = 11  $\text{fl}$ , in Kistchen à 2  $\text{fl}$  = 7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , empfiehlt **Robert Schreckenberger,** Halle'sche Straße 15.

**Amerik. Walz-Mehl**

verkauft zum Mühlpreisen **Robert Schreckenberger,** Halle'sche Straße Nr. 15.

**Serapium von Theodor Hess in Kiel,**

à Kruke 1 Thlr. Courant.

Einziges Lager in Leipzig bei

**G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Das **Serapium** ist ein Mittel, welches seine ausgezeichnete Wirkung in den meisten Formen von Brustkrankheit schon lange bewährt hat, und wird als Linderungsmittel in den angegebenen Krankheiten mit besonderem Erfolge von vielen Ärzten (worüber glaubwürdige und empfehlende Zeugnisse vorliegen) viel und gern angewandt. Es paßt namentlich besonders bei den so quälenden krampfhaften Reizungen der Athmungswerkzeuge, wirkt beruhigend auf das Nerven-system, befördert die Lösung des Schleims und mildert die Schärfe desselben. Durch seine milden, nährenden und stärkenden Bestandtheile kräftigt es die durch langwährenden Husten angegriffenen Brustorgane selbst da, wo die Gefahr der Lungenschwindsucht schon sehr droht, und zeigt sich sehr bald als eine wahre Wohlthat für den Kranken.

**Dr. Gräf'sche Brust-Bonbons**

empfehlen

**C. F. Schubert,** Brühl Nr. 61.

**Gehülste Erbsen,****Beste Brab. Sardellen**

erhielt und empfiehlt **C. F. Schubert,** Brühl Nr. 61.

**Erfurter Gries und Gräupchen,** alle Sorten **Gries- und Mehlmandeln**, neue, gut kochende, rein gelesene **Pülsenfrüchte** u. neue **Preißelbeeren** empfiehlt **August Voigt,**

Stand Markttag nicht mehr am Raschmarkt, sondern im Durchgange des Rathhauses.

**Russische Zucker-Erbsen 1851er**

sind heute die ersten angekommen, in feinsten Körnung, empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

Die 25. Sendung.

**frischer Ostender Auster,**

100 Stk. 1 $\frac{3}{4}$  Thlr., Dsd. 6 Ngr.,

erhielt der

**Austern- und Weinkeller**

von **A. Haupt,** Markt, unterm Königshaus.

**Limburger Sahnkäse à Stück 6 Ngr.,**

in verschiedenem Alter, empfiehlt **Woriz Richter** im Barfußgäßchen.







**Gesuch.** Ein junger Mann sucht möglichst bald einen Posten als Markthelfer, Reitknecht oder Bedienter. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen gefälligst ihre Adressen Neukirchhof Nr. 42 parterre niederlegen.

Ein junger Mann, der bei der Cavallerie gestanden und hier in Diensten als Hausknecht ist, sucht einen andern Posten bis zum 1. Nov. als Hausknecht, Kutscher, Bedienter oder Markthelfer. Näheres Friedrichstraße Nr. 10 parterre.

**Eine Näherin,** welche in allen nur vorkommenden Nützlichkeiten Fertigkeit besitzt, wünscht sich noch 2—3 Tage wöchentlich fest in einer Familie oder größeren Wirthschaft engagirt zu sehen. Darauf reflectirende Herrschaften wollen die Güte haben ihre Adressen Behufs näherer Besprechung bei dem Hausmann in Stieglitzens Hof am Markt niederlegen.

**Gesuch.** Eine junge Frau sucht recht bald auf Lohnwäsche in oder außer dem Hause oder mit anderer Arbeit beschäftigt zu werden. Näheres bei Hrn. **Dirge,** Restaurateur in der Schloßgasse Nr. 2.

**Gesucht** wird von einer Frau im mittlern Alter ein Unterkommen, entweder zur häuslichen Arbeit oder bei Kindern. Zu erfragen Markt Nr. 9 im Milchgewölbe.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum Erlaß einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 bei Witwe **Reisner.**

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen, Waschen und Platten nicht unerfahren, sucht baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen Brühl 52, im Hofe rechts 2 Tr., bei **Schumann.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. November Dienst für Alles. Das Nähere Bosenstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Ein solides Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum 1. Novbr. einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 3 im Hofe quervor.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärt, welches schon längere Zeit auf Rittergütern als Jungfer conditionirte, sein platten und nähen kann, sucht zum 1. November hier in Leipzig eine Stelle als Jungemagd, oder bei einer einzelnen Dame. Reflectirende wollen gütigst ihre Adressen, mit J. S. Sch. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen von auswärt sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder Kindermädchen in einer humanen Familie, und ist das Nähere bei Madame **Gandel,** Lehmanns Garten, 3. Hausthür 4 Treppen links zu erfahren.

Ein arbeitsames Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Novbr. einen Dienst. Rosenthalgasse Nr. 10 parterre.

Eine Person in gesehten Jahren sucht eine Stelle als perfecte Köchin oder als Wirthschafterin, sei es in oder außer der Stadt. Näheres T. S. poste restante.

Eine Köchin sucht zum 1. oder 15. November einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen bei Frau **Knauff.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 1. Nov. einen Dienst und unterzieht sich aller häuslichen Arbeit, Halle'sche Straße Nr. 7, im Hofe links 1 Treppe.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht baldiges Unterkommen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Eine gesunde Amme vom Lande, welche einige Monate gestillt hat, sucht ein baldiges Unterkommen Neukirchhof Nr. 12—13, 3 Treppen.

## Gesucht

wird zu Ostern 1852 oder auch schon zu Neujahr ein freundliches, nicht zu großes Familienlogis, wo möglich innere Vorstadt.

Adressen bittet man abzugeben Kochs Hof bei Herrn **Oskar Schindler.**

**Gesucht** wird eine Wohnung, enthaltend ein geräumiges Zimmer mit Möbeln und zwei Betten, ein großes Zimmer ohne Möbeln und eine Kochstelle. Adressen werden angenommen kleine Fleischergasse Nr. 13, über eine Stiege bei Frau **Petri.**

## Logis-Gesuch.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 2—4 Zimmern, Küche, Kammer, 2—3 Treppen hoch, in nicht zu großer Entfernung von der Petersstraße, im Preise von 80—100 Thlr. und spätestens bis 15. November zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter J. L. A. Nr. 343 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis, am liebsten Burgstraße, Thomaskirchhof oder Sporergräßchen, im Preise von 28 bis 40 Thlr. Zu erfragen Burgstraße Nr. 25.

**Gesucht** wird von einem ledigen Herrn eine Stube mit Kammer ohne Möbeln oder ein kleines Familienlogis, wo möglich in der innern Vorstadt. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 27 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein Garçonlogis, ~~innere~~ obere äußere Vorstadt, wo möglich mit separatem Eingang. Adressen bittet man abzugeben Thomaskirchhof im Hotel Garni.

**Gesucht** wird zu Ostern k. J. ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der Nähe der neuen Schule. Adressen bittet man bei Hrn. Seilerstr. **Bösenberg,** Dresdner Str. Nr. 13 abzugeben.

## Ein Expeditionslocal,

passend für einen Juristen, bestehend in einer Stube nebst kleinerem Zimmer und Alkoven 1 Treppe, ist sofort im Barfußgräßchen Nr. 10 zu vermieten.

### Zu vermieten

ist außer den Messen ein geräumiges Gewölbe in bester Lage des Brühls. Dr. **Tauchnitz,** Nicolaisstraße Nr. 39.

## Zu vermieten

ist eine sehr freundliche, am Markt mit schönster Aussicht gelegene Wohnung 2ter Etage, unter einem Verschluß und beziehbar zu Ostern 1852, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Kammer und übrigen Zubehör, an eine stille Familie. Die Herren **Gebrüder Raumann,** Petersstraße Nr. 40, werden das Nähere nachweisen.

### Zu vermieten

ist von Ostern 1852 ab die schön eingerichtete 1. Etage im Hintergebäude der goldnen Eule mit der Aussicht auf die Promenade. Dr. **Tauchnitz,** Nicolaisstraße Nr. 39.

**Zu vermieten** ist für Weihnachten d. J. ein ganz kleines Familienlogis in der großen Windmühlengasse durch **Adv. Scheidhauer,** Klostersgasse Nr. 14.

**Zu vermieten** habe ich für Weihnachten d. J. ein kleines Familienlogis in der Petersstraße. **Adv. Nob. Scheidhauer,** Klostersgasse Nr. 14.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein gut möblirtes Zimmer mit Bett unter billigen Bedingungen. Das Nähere daselbst Dresdner Straße, **Volkmars Hof 63,** 3 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** sind zwei kleine Logis, eins zu 30  $\text{fl}$  und eins zu 36  $\text{fl}$ , Weihnachten zu beziehen, Kreuzstraße Nr. 2, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist auf der kleinen Windmühlenstraße ein trocknes großes Parterrelocal, passend zu zwei Niederlagen für die Herren Buchhändler oder zu einem Gewölbe und Niederlage, auch zu jedem andern Geschäft passend. Zu erfragen auf dem Königsplatz Nr. 15, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist ein Parterrelogis mit allem Zubehör, auch Pferdebestall, Wagenschuppen, jetzt oder später, **Neudnitzer Straße Nr. 11.**

**Zu vermieten** ist in der Reichelschen Vorstadt ein neu anzulegendes Gärtchen, das jetzt ganz nach Wunsch des Abmiethers eingerichtet werden könnte. Näheres Moritzstraße Nr. 5, 2 Tr.

**Einige Gärtchen** sind für nächstes Jahr zu vermieten und können Behufs der Einrichtung sofort übernommen werden große Windmühlenstraße Nr. 26. Zu erfragen bei dem Besitzer.

**Einige hübsche Hausstände** nahe am Markte in einem Durchgangshause sind für ganzes Jahr zu vermieten. Näheres **Brühl Nr. 65** bei Herrn **Fleischhammer.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 297.)

24. October 1851.

## Nr. 1

Lauchaer Straße ist eine fein möblierte Stube, schöne und freundliche Aussicht, sogleich oder den 1. November zu vermieten. Zu erfragen 3. Etage links.

Ein freundliches Familienlogis zu 44 Thlr. ist zu Weihnachten an solide Leute zu vermieten Neudniger Straße Nr. 15, Seitengebäude parterre.

### Sargonlogisvermietung.

Ein nettes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Johannisgasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. November eine schön möblierte Stube Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein helles schön möbliertes Zimmer Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche möblierte Stube an einen Herrn Johannisgasse Nr. 6, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube mit freier freundlicher Aussicht vorn heraus 1 Treppe Lauchaer Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist eine große möblierte Stube nebst Schlafkammer mit sehr schöner Aussicht Königsstraße Nr. 14, 3 Tr.

Zu vermieten sind 2 Stuben, einzeln oder zusammen, Markt Nr. 10, 1 Treppe B.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle für eine oder zwei Personen Halle'sche Straße Nr. 7, links 1 Treppe.

### Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist eine freundlich möblierte Stube mit Schlafcabinet und schönster Aussicht auf die Promenade. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Möbeln an einen Herrn Studirenden, 1 Treppe vorn heraus. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist zum Ersten eine ausmöblierte Stube an einen Herrn Burgstraße Nr. 10, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine schön möbl. Stube mit besonders schöner Aussicht Lehmanns G., 2. Haus 3. Et. links.

Burgstraße Nr. 8 vorn heraus ist eine freundliche, zweifenstige Stube mit Schlafgemach, unmöbliert, sofort billig zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Petersstraße Nr. 31, 1 Treppe ist vom ersten November oder gleich zu beziehen eine große Stube ohne Alkoven und eine kleine mit Alkoven, fein möbliert, zu vermieten.

Eine Stube mit Kammer ist als Schlafstelle zu vermieten Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten an Herren Dresdner Straße, neben der Post Nr. 63, 4. Etage vorn heraus.

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Treppe ist eine möblierte Stube nebst Alkoven sofort zu vermieten.

Es sind mehrere freundliche Schlafstellen zu vermieten Burgstraße 10 parterre im Hofe. Zu erfragen beim Klempner Ulrich.

Offen ist ein Schlafstelle Petersstraße Nr. 37, im Hofe links 4 Treppen bei Lamperti.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen im Hofe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Alexanderstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Offen sind 3 Schlafstellen in einer freundlichen Stube mit Aussicht nach der Promenade kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind mehrere Schlafstellen Erdmannsstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 44, 4 Treppen.

Eine Schlafstelle ist sogleich zu beziehen Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Ein junger anständiger Mensch findet Kost und Logis Königsstraße Nr. 15.

Ein Salon 1. Etage, 200 □ Ellen groß, parquettirt und mit Gasbeleuchtung versehen (Eingang separat, Grimm. Straße), geeignet für musikalische Gesellschaften, Vorlesungen u. s. w., ist noch für einige Abende in der Woche abzulassen. Das Nähere bei Wilhelm Felsche.

## Tanzunterricht.

Meine Tanzunterrichtsstunden bevorstehender Saison beginnen für Herren Montag den 27. October, für Damen Dienstag den 28. October; außerdem empfehle ich meine Unterrichtsstunden für Kinder ganz besonders, dieselben beginnen Montag den 3. Novbr. Um recht zahlreiche Anmeldungen bittet

**Hermann Friedel**, Tanzlehrer.

Wohnung Hospitalplatz Nr. 4. (Salon Frauencollegium im Brühl.)

**Typographia.** Morgen Sonnabend den 25. October Kränzchen im Wiener Saal.

**Teutonia.** Heute zum Stiftungsfeste gesellschaftliche Abendunterhaltung mit Ball im Leipziger Salon. D. B.

**ODEON.** Heute den 24. October Abendunterhaltung mit Gesang. Zum Schluß: Denkmal der Erzherzogin Christina von Sachsen-Teschen, ein hier noch nie gesehenes Marmor-Tableau, ganz nach dem Original dargestellt, wie es in Wien in der Augustiner Kirche zu sehen ist. Mit ganz neu dazu verfertigter Decoration arrangirt von dem Unterzeichneten. **G. Anger**, Schauspieler.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert. 1. Theil: Ouverture z. Op. „Die Flüstler“ v. Lobe; Introduction a. d. Op. „Die Nachtwandlerin“ v. Bellini; Amalien-Walzer v. Lumbye; Duett a. d. Op. „Die Barcarolle“ v. Auber; Quartett a. d. Op. „Maritana“ v. Wallace; Gertrud-Polka v. Leutner. 2. Theil: Concert-Ouverture v. Reisinger; Jägerchor a. d. Op. „Das Nachtlager von Granada“ v. Kreuzer; Feldbleameln, Walzer v. Strauß; Fischermarsch v. J. G. Hauschild; Finale z. Op. „Zum treuen Schäfer“ v. Adam.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz**, gr. Funkenburg.

## Drei Lilien in Neudnitz.

Sonntag den 26. gesellschaftliches Stollenauskegeln.



**Zu herabgesetzten Preisen.**  
**Im Saale der Europäischen Börsenhalle,**  
**letzte Woche,**  
**Vorstellung Mr. John Will. Robsons bewegliches Original-Riesen-Cyclorama,**  
**die Reise nach London zur Industrie-Ausstellung**

darstellend. — Täglich Vorstellung Abends von präcise 7 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr.  
 Erster Platz 10 Ngr., zweiter Platz 5 Ngr. Die Cassé wird 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends geöffnet.

## Die Gesellschaft Eintracht

hält ihre diesjährigen Kränzchen in den Sälen der **Central-Halle**, und findet das erste Donnerstag den 6. November statt.  
 Karten zum Abonnement und für Gäste sind von Montag den 27. October bei Herrn **Leichsenring**, Salzgäßchen Nr. 1,  
 in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

# Thonberg.

## Heute Schluß und letzter Haupttag meiner Kirmes.

**Concert von Hauschild.**  
 Obst- und Kaffeebuchen, Allerlei, Hasen, Rebhuhn, Lerchen, Gans, Karpfen polnisch, Kal und mehrere Speisen noch. **Der**  
**Wein und die Biere sind zu empfehlen. W. Friedemann.**

### Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 24. October

### Großes Concert im Saale.

Anfang 2 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten.

Das Musikchor von Louis Voble.

### In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck.

Noch ist die Georginenflor in schönster Pracht.

Schulze.

### Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen.

A. Seyser.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein

S. Böhne.

Heute Mittag und Abend Schinken und Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig à Portion 3 Ngr. Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

### Heute Schlachtfest

bei **Blöding,**  
Gewandgäßchen Nr. 1.

### Gosenthal.

Heute Freitag Gänsebraten und Schweinsknochen mit Klößen,  
 es ladet ergebenst ein **Carl Bartmann.**

### Schlachtfest morgen Sonnabend bei

**J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,  
 Meerrettig und Sauerkraut, zugleich empfehle ich  
 auch ein gutes Töpfchen altes Eisbier.

**J. S. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.**

Heute Klöße mit Schweinsknochen.

**Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
**Friedrich Knoche, Dresdner Str. Nr. 58, weißer Engel.**

Echten Frankfurter Apfelwein, à Flasche 3 Ngr., die halbe  
 1 $\frac{1}{2}$  Ngr. empfiehlt **S. Weinert, Klostersgasse Nr. 7.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckbuchen, morgen Schlachtfest bei  
**C. S. Dieze, große Fleischergasse.**

Heute früh 8 Uhr Speckbuchen bei  
**Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckbuchen ergebenst ein  
**A. Jummel, kl. Fleischergasse Nr. 10.**

### Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein **C. Dürr.**

Zu einem guten Mittagstisch u. Abonnement, pr. Monat 4 Ngr. (30 Marken), 15 Marken 2 Ngr., ladet ein  
**C. A. Mey, Neumarkt, gr. Feuerkugel Nr. 41.**

### Heute Portionschmauß bei Franz Lips, Böttchergäßchen Nr. 3.

Heute Schlachtfest; früh Weißfleisch, von Mittag an frische Wurst, Wurstsuppe und Bratwurst, wozu ich  
 ein Seidel feines Lagerbier empfehle. **C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.**

### Heute Abend Krammetsvögel und Hasenbraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet

**W. Fiedler im Heilbrunnen.**

### Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Freitag Schlachtfest; früh

Rein Nürnberger Bier ist ausgezeichnet.

Weißfleisch, Abends verschiedene frische Wurst und Suppe.  
**C. A. Mey.**

### Einladung. Heute Schlachtfest in der Döllnitzer Gosenschenke bei

**C. S. Sähle in der großen Luchhalle.**



# Heute Freitag Schlachtfest

Heute früh von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an Speckfuchen.

bei **C. W. Voigt**, Neukirchhof Nr. 41.  
NB. Das alte bairische Bier ist fein.

Zugleich empfehle ich mein Schleizer Doppel- u. Borna'sches Lagerbier als ausgezeichnet. **J. S. Stockmann**, halber Mond.

**Verloren** wurde am 23. d. Mts. in den Nachmittagsstunden eine Haube mit rosa Band und Blumen, auf dem Wege von der Reichsstraße, Neumarkt, bis in die Nähe der Moritzpforte.

Gegen Belohnung abzugeben im Puzgeschäft von **Amanda Sordo**, Reichsstraße Nr. 3.

**Verloren** wurde am 22. d. M. zwischen  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  Uhr Abends auf dem Wege von der Barfußmühle bis in die Hainstraße ein weißes Taschentuch roth gestickt M. S. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung große Fleischergasse Nr. 24 bei Herrn **Böhme**.

**Verloren** wurde den 21. Oct. ein rothseidenes Taschentuch, abzugeben Neudnitzer Straße Nr. 2 parterre.

Der Findex des am Sonntag Mittag verlorenen Siegelringes mit den gothischen Buchstaben E. S. wird wiederholt um gefällige Rückgabe gegen Belohnung in der Buchhandl. v. **Leopold Böß** gebeten.

Abhanden gekommen ist am 22. d. Abends gegen 7 Uhr 1 Ballot  $\Delta$  815. 29  $\mathcal{R}$  auf dem Wege von den 3 Schwanen bis nach dem Wagenplatze an der Rosenthalbrücke.

Der ehrliche Findex wird ersucht solches im Gasthof zur goldenen Krone gegen Belohnung abzugeben.

2 Frauenhemden sind an letzter Mittwoch auf dem Trockenplatz im Lehmannschen Garten vergessen worden, das eine ist E. S. 16 und das andere T. S. 2. gezeichnet. Der ehrliche Findex wird gebeten, dieselben bei Herrn **Zimmermann** daselbst abzugeben.

**Verloren** ist gegangen ein großer schwarzer Hund mit Gürtel und Zeichen. Thonberg-Strassenhäuser Nr. 54.

## Entlaufen

ist am 17. d. M. ein schwarzer langhaariger Jagdhund, an der Brust einige weiße Haare, ohne Halsband, mit einem Riemen um den Leib. Wo sich der Hund befinden sollte, wird gebeten denselben zurückzubringen oder dessen Aufenthalt anzuzeigen Ritterstraße Nr. 32 in Leipzig.

Vor dem Ankauf des Hundes wird gewarnt.

**Zugelaufen** ist ein weiß- und schwarzgefleckter Wachtelhund. Abzuholen bei **Schulz**, Zeißer Straße Nr. 22.

## Zehn Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Frevler nennt, der am Mittwoch Abend auf einem Apartement des Schützenhauses einen Gasbrenner gewaltsam beschädigt und dadurch einen gefährlichen Austritt des Gases verursacht hat. **C. Hoffmann**.

Skaven betrügen; freie Männer sind redlich! Jene erkaufte man durch Geld, Diese durch edle Gesinnung. Jeder nach seinen Mitteln.

Ich kann Dir's nun glauben, o, ganz gewiß:  
Es ist die Strafe der Nemesis.

Darum also wurden so oft die Zeichen meines Namens mißbraucht? — Doch wirklich zu bewundern ist's, was für ein freches Spiel Du treibst.

## Vorlesungen.

Herr Hofrath und Professor Dr. **O. Marbach** wird in diesem Winter eine Reihe Vorträge über

### Göthe's „Faust“ (beide Theile)

halten. Diese Vorlesungen sollen Mittwochs Abends 7 Uhr im Gewandhaus stattfinden; die erste derselben wird Mittwoch den 29. October gehalten werden. Abonnement-Billets à 4 Thlr. pro Person (Damen und Herren), à 6 Thlr. für zwei und 8 Thlr. für drei zu derselben Familie gehörende Personen sind zu erhalten in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung im Mauricianum.

Die für diesen Winter angekündigten **astronomischen Vorlesungen**, in welchen hauptsächlich eine Darstellung der neuesten Entdeckungen im Sonnensystem und am Fixsternhimmel beabsichtigt wird, nehmen **bestimmt am 29. Oct.** 7 Uhr Ab. ihren Anfang, und werden an jedem Mittwoch fortgesetzt. Statt des Locals in der Bürgerschule ist der Hörsaal der **Sternwarte** ausgewählt worden, um zu geeigneter Zeit den Theilnehmern Gelegenheit zu bieten, die behandelten Gegenstände durch die Fernröhre kennen zu lernen. Einlasskarten in der **Serigs'schen** Buchhandlung und bei Hrn. **Castellan Sommer**.

### An meine IS.

Die Kunde kam von mir. Ich erwarte Ihren Brief. — (Nichts kann u. s. w.) —

Seinem Freunde **Epstein** gratulirt zum 24. Wiegenfeste von Herzen **G. A. G.**

Unserm kleinen **Theodor** am Naschmarkt zu seinem heutigen Wiegenfeste herzlichste Wünsche  $\dagger \dagger \dagger$

Der Unterzeichnete sieht sich abermals zu der dringenden Bitte veranlaßt, auf seine Adresse und Wohnung genau zu achten, indem derselbe in geschäftlicher, mehr aber noch in persönlicher Beziehung mit Herrn **Joseph Richter**, Schneidermeister, wohnhaft Thomaskirchhof im Lindwurm Nr. 5, welcher nur mit dem Artikel **Watte** handelt, so oft verwechselt wird.

**Johann Gottlob Richter**,

Wattensabrikant,

Klostergasse Nr. 14, zwei gold. Sterne, 1. Etage.

## Die Ausstellung des Kunstvereins in der Buchhändlerbörse

schließt in der nächsten Woche.

Ein geborner Leipziger, Herr **Carl Werner** in Rom, hat bei seiner Durchreise für einige Tage eines der größten und vorzüglichsten Aquarell-Gemälde, welches in neuerer Zeit gearbeitet worden ist, und mehrere schöne Studien auf die Ausstellung gegeben. Deren Ansicht wird gewiß jedem Kunstfreunde von hohem Interesse sein. **Das Directorium d. K. V.**

## Johannisthal 2. Abth.

Sonntag den 26. October Nachmittags 3 Uhr allgemeine Versammlung in wichtigen (Geld-) Angelegenheiten in dem Garten des Directors. (29 u. 30)

\* \* Die Mitglieder der **Landmann'schen** Kranken- und Leichencommune werden gebeten, Sonntag den 26. Oct. früh 10 Uhr in **Geißler's** Salon (sonst Kaiser's), große Windmühlenstraße, zur Abrechnung recht zahlreich zu erscheinen. **C. Fr. W. Goype**.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Gönnern und Freunden nur hierdurch an

**Eduard Abel**.

**Therese Abel**, geb. **Kleinschmidt**.

Connewitz und Weissenfels den 21. October 1851.

Heute Mittag  $\frac{1}{2}$  1 Uhr wurde meine Frau, geb. **Ublemann**, von einem Knaben entbunden, was nur auf diesem Wege Verwandten und Freunden angezeigt  
Leipzig den 22. October 1851.

**Wilhelm von Gidy**.

Berichtigung. In der Beil. zu Nr. 294 d. Bl. S. 3844, 1. Spalte 5. Zeile ist statt Theile zu lesen: Theilnahme.



## Vorträge über Experimentalchemie.

Der Unterzeichnete wird im bevorstehenden Winter einen Cursus von populären, durch Experimente erläuterten Vorträgen über die wichtigsten Gegenstände der Chemie veranstalten, zu welchen er Freunde und Freundinnen wissenschaftlicher Unterhaltung hierdurch ergebenst einladet.

Diese Vorträge werden Montags in den Abendstunden von 7—9 Uhr im Hörsaale des chemischen Laboratoriums (an der Bürgerschule Nr. 3) stattfinden und Montag den 3. November ihren Anfang nehmen.

Das Abonnement für den ganzen Cursus von 18 zweistündigen Vorträgen beträgt à Person 5 Thaler, bei Theilnahme von mehreren Mitgliedern einer Familie aber für jedes derselben 4 Thaler.

Die Eintrittskarten werden in den Buchhandlungen des Herrn J. A. Barth, Poststraße Nr. 15, und des Herrn G. C. Schulze (Barth u. Schulze), Poststraße Nr. 19, ausgegeben.

Dr. O. L. Erdmann, Prof. der Chemie.

In der

## Polytechnischen Gesellschaft

sollen im Laufe dieses Winters folgende zum Theil mit Vorzeigungen verbundene Vorträge an den vorbemerkten Tagen gehalten werden:

Freitag den 24. October d. J.	Herr Wied, über die Londoner Ausstellung.
" " 7. Novbr.	Herr Dr. Knop, über Agriculturchemie.
" " 28. Novbr.	Herr Ingenieur Göb, über Eisengießerei.
" " 12. Decbr.	Herr Dr. Mayer, über den Pantograph.
" " 9. Januar f. J.	der Unterzeichnete, über Wasserräder.
" " 23. Januar "	Herr Artilleriehauptmann a. D. Scheffler, über Dampfmaschinen.
" " 6. Februar "	Herr Chem. Erdmann, über Metalllegirungen.
" " 20. Februar "	Herr Mechan. Stöhrer, über Telegraphie.
" " 5. März "	Herr Hofrath Prof. Dr. Ritterich, über Kurzsichtigkeit und Weitwärtsichtigkeit.
" " 19. März "	Herr Schöne, über Refrainstrumente.
" " 2. April "	Herr Dr. Reichenbach, über den Tabak.
" " 16. April "	Herr Dr. Kerndt, über Schutzzölle.

An allen Sitzungsabenden findet nach Beendigung der Vorträge wie bisher freie Besprechung über Gegenstände der Technologie und Industrie, verbunden mit mannigfaltigen Vorzeigungen, statt.

Alle Mitglieder der Gesellschaft haben wie bisher freien Zutritt, eben so Besuchende von auswärts. Auch hiesige Angesehene können durch ein Mitglied der Gesellschaft zwei Mal eingeführt werden; wollen sie öfter den Sitzungen derselben beiwohnen, so wird im Allgemeinen angenommen, daß sie sich zur Aufnahme in die Gesellschaft melden.

Im Namen und Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft deren zeitiger Director

Dr. O. Marbach,

K. S. Hofrath u. a. Professor der Technologie an der Universität.

In Bezug auf Vorstehendes wird noch besonders zu der

heute am 24. October

stattfindenden Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft (in deren Local in der ersten Bürgerschule), in welcher Herr Wied über die Londoner Ausstellung sprechen wird, hierdurch eingeladen.

Das Directorium.

Die öffentliche Missionsstunde in der St. Johanniskirche findet Sonntag den 26. d. M. Nachmitt. 3/4 Uhr statt.

Der Vorstand des evang.-luther. Missionsvereins.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Linsen mit Wurst.

## Angewandte Reisende.

v. Alvensleben, Stud. v. Tharandt, Palmbaum.	Haubner, Frau v. Dresden, und	Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Anger, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.	Hempler, Kfm. v. Gera, Palmbaum.	Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Behmer, Kfm. v. Gassel, Hotel de Baviere.	Just, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Sinke, Hopfenhdir. v. Lirschwitz, br. Kof.
v. Brandenstein, Privatm. v. Potsdam, St. Rom.	Junker, Maler v. Dresden, Stadt Wien.	Seel, Kfm. v. Zürich, und
Becker, Adv. v. Oldenburg, und	v. Rogau, Rittergutsbes. v. Thurm, gr. Baum.	Schäffel, Hauptm. v. Mainz, Stadt Rom.
Blaas, Stud. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.	Kuzusch, Kfm. v. Schwerin, Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.
Brecker, Kfm. v. Zürich, und	König, Rent. v. Potsdam, und	Schmidt, Kfm. v. Wien, Rauchwaarenh.
Bischoff, Part. v. Altsattl, gr. Blumenberg.	Köppe, Outd. v. Querfurt, S. de Russie.	Schmidt, Def. v. Dresden, Stadt Breslau.
Bleiskow, Kfm. v. Posen, goldnes Sieb.	Kaula, Kfm. v. Hannover,	Schirch, Musikdir. v. Liegnitz, Palmbaum.
Bühlau, Def. v. Dschag, Stadt Breslau.	Krantler, Oberförster v. Königswarth, und	Thiele, Kfm. v. Linz, und
Dittner, Kfm. v. Heidelberg, Stadt Gotha.	Köchlin, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.	Thiering, Stud. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Dähne, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.	Kahn, Kfm. v. Mannheim, Stadt Rom.	Thomas, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Dicks, Kfm. v. Hamburg, und	Kölling, Def. v. Aken, braunes Kof.	Uhlmann, D. v. Berlin, Dresdner Straße 29.
Dröge, Fabr. v. Manchester, Hotel de Pologne.	Krale, D. v. Berlin, Palmbaum.	Vogel, Kreisrichter v. Gölleba, Palmbaum.
Eckermann, Part. v. Schwerin, S. de Baviere.	Lauchert, Medic. und	Weise, Kfm. v. Zürich, Stadt Hamburg.
Elson, Rent. v. New-York, Stadt Hamburg.	Lauchert, Hofmaler v. Sigmaringen, S. de Pol.	Weingärtner, Stud. v. Berlin, und
Franke, Regier.-Präsident v. Linz, S. de Bav.	v. Labinski, Ingen. v. Warschau, St. Gotha.	Weirach, Kfm. v. Frankfurt am Main, Hotel de
Fischer, Kfm. v. Hamburg, und	Roser, Beamter v. Wien, Rauchwaarenhalle.	Baviere
Finstertal, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Russie.	Müller, Kfm. v. Barstein, Stadt Hamburg.	Wolff, Fabr. v. Mühlhausen, Palmbaum.
Giese, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.	Müller, Fabr. v. Rosbach, Stadt Breslau.	Waag, Kfm. v. Karlsruhe, Stadt Rom.
Gebhard, Regier.-Finanz-Commissar von Landshut, Stadt Rom.	v. d. Osten, Part. v. Berlin, S. de Baviere.	Wilhelm, Def. v. Gröben, braunes Kof.
Gilleman, Part. v. Hannover, S. de Baviere.	Panics, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Wolff, Officier v. Ingoistadt, S. de Pologne.
Gerschel, Fabrikbes. v. Halberstadt, St. Rom.	Philippsohn, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Waldmann, Part. v. Arbon, Rauchwaarenhalle.
Heulin, Rent. v. London, Hotel de Pologne.	Paul, Fabr. v. Reichenbach, Rauchwaarenhalle.	v. Zedtwitz, Graf, Outd. besitzer von Liebenstein,
Hagenbruch, Kfm. v. Weimar, gr. Blumenberg.	Parcy, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.	großer Blumenberg.
Helm, Hopfenhdir. v. Oberhöchstedt, g. Sieb.	Richter, Fabr. v. Rosbach, Stadt Breslau.	Zapp, Fabr. v. Rosbach, Stadt Breslau.
	Rautenstrauch, Cabel v. Dresden, Palmbaum.	

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: G. Polz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von G. Polz.